



B e r l i n
o d e r
D e r P r e u ß i s c h e H a u s f r e u n d .

Dienstag, den 13. Mal.

Vorschlag zur Errichtung einer militairischen Nachtwache für große Städte, namentlich für Berlin.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Sicherheit der Stadt zur Nachtzeit nicht selten gefährdet ist. Die alte, und an sich gewiß gute Einrichtung, in jedem Viertel der Stadt einige Nachtwächter zu halten, versagt jetzt ihre Dienste, da der Zeitgeist seine Aufklärung auch den Dieben in die Hände gespielt, und die Schlaubeit derselben über die Kultur der Nachtwächter hinausgehoben hat. Auch sind diese in der Regel alte, abgestumpfte Leute, die, wenn gleich wachsamer als die jungen, doch bequemslichkeitsliebender, nach beendetem Abbruch den Schutz der Kolonnaden und Thürpfosten suchen, wo sie von den schlauen Anstalten wachhaltender Diebe nichts ahnen. Ja der Methodus ihres Geschäfts ist sogar für die nächtlichen Diebe ein sehr freundliches Warnungs-Mittel; denn sobald diese das Tuten des Horns und das martialische Auftreten des Wächters, verbunden mit dem klingenden Stampfen der Pike auf das Steinpflaster vernehmen, wissen sie, woran sie sind, schleichen rußig von ihrer Arbeit fort, und vollenden nach funfzehn Minuten das begonnene Werk mit Muße, da ihnen nun beinahe eine volle Stunde Zeit bleibt. Die an die Nachtwächter ergehenden Erinnerungen, ihre Pflicht besser wahrzunehmen, und wachsam die Straßen und Gassen ihres

Viertels auf- und abzugeben, können kaum eine temporelle Wirkung haben, denn wer soll sie kontrolliren, und wer kann es fordern, daß Leute, die sich durch einen Nachtwächter-Dienst in Ruhe gesetzt zu seyn glauben, bei Wind und Wetter, in kranken wie in gesunden Tagen, die Anstrengungen eines solchen Geschäfts ertragen sollen!

Es ist unleugbar, daß durch die bestehende Einrichtung für die nächtliche Sicherheit einer Stadt wie Berlin, in unsern Zeiten, wenig gethan ist.

Soll der Bürger sein Eigenthum zur Nachtzeit wirklich gesichert wissen, so bedarf es einer militairischen Beschützung. Nur der Soldat versteht sich auf die Bewachung der Stadt. Seine im Dienst erlernte und eingeübte Pünktlichkeit, seine Abhärtung und Furchtlosigkeit und sein unbedingter Gehorsam gegen die Befehle dieser Obern machen ihn vorzugsweise zu einem Dienst seiner Art geschikt. Dem Preuß. Staate fehlt es nicht an braven Soldaten, die, im Dienste ihres Königes grau geworden, zum Kriegsführen nicht mehr geeignet, aber zur Ertragung nächtlicher Strapazen und zur sorgsamem Bewachung der Stadt noch immer kräftig und geschikt sind. Aus diesen Invaliden errichte man, statt der 111 Nachtwächter und 8 Nachtwachtmeister Berlins, für jedes Viertel der Stadt ein Korps von etwa dreißig Mann, und lasse jede Stunde einzelne Patroniken von drei Mann ab-

13